
Das grosse Drama

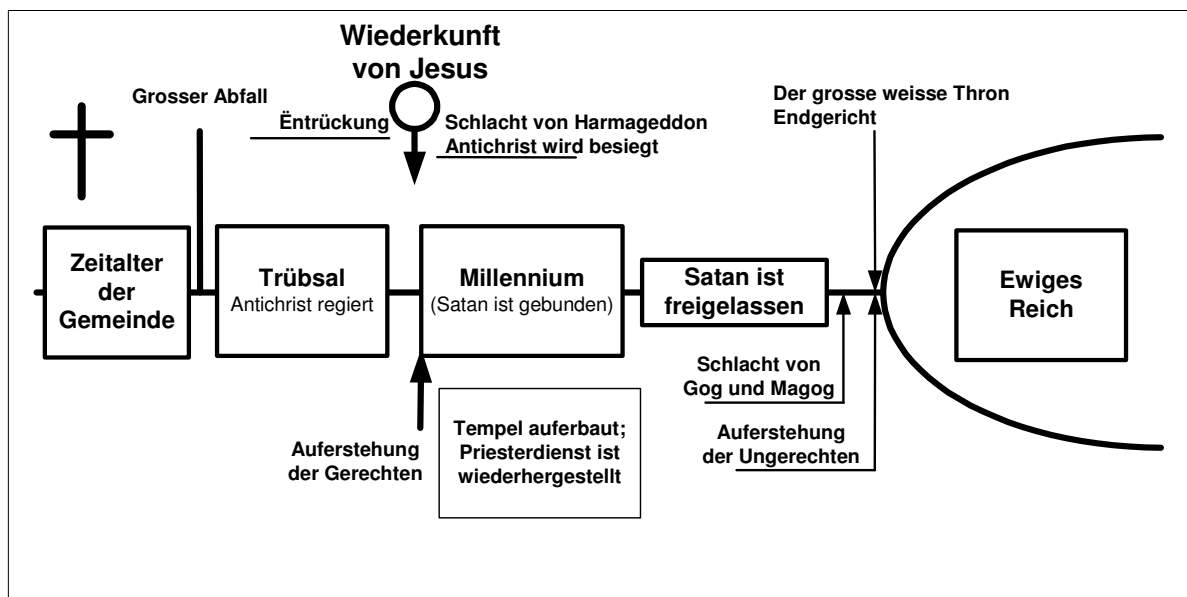
Bibelstunde zur Wiederkunft Jesu – Teil 5

Einleitung

*Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel?
Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen
worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den
Himmel*

Apostelgeschichte 1,11

Das Leben ist nicht gerecht!



Heute betrachten wir wieder einen Abschnitt, der uns einen Einblick in die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus schenkt. Besonders beleuchtet dieser Abschnitt die Bestrafung der Ungläubigen bei seiner sichtbaren Wiederkunft. Die Gemeinde ist zu jenem Zeitpunkt schon entrückt, aber in der Trübsalszeit sind noch einige Menschen zum lebendigen Glauben gekommen.

Text: 2. Thessalonicher 1,6-12

- I. Die Umstände der Bestrafung (1,6-8)
- II. Die Beschreibung von Jesus bei seiner Wiederkunft (1,7.10)
- III. Die Art und Weise der Bestrafung (1,7-9)
- IV. Die geistliche Bedeutung dieses Abschnittes (1,11-12)

I. Die Umstände der Bestrafung (2,6-8)

2. Thessalonicher 1,6-8:

So gewiß es bei Gott gerecht ist, denen zu vergelten, die euch durch Drangsal bedrängen,

und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,

in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen;

A. Angriffe auf Gotteskinder

In diesem Text werden uns zuerst die Angriffe auf Christen (Christenverfolgung) geschildert. Die Ursache des Gerichts ist somit der Umgang mit den Christen!

2. Thessalonicher 1,6:

*So gewiß es bei Gott gerecht ist, denen zu vergelten, die euch durch **Drangsal bedrängen**,*

2. Thessalonicher 1,4:

*so daß wir selbst uns euer rühmen in den Gemeinden Gottes wegen eures Ausharrens und Glaubens in allen euren **Verfolgungen** und **Drangsalen**, die ihr **erduldet**;*

Paulus schreibt von einer schlimmen Drangsal. Die Bibel beschreibt uns hier die Herausforderungen für diejenigen Menschen, die in der grossen Trübsalszeit zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen. In jener Zeit werden Christen global verfolgt werden. Christen sind dann vogelfrei!

Die Wortwahl in den beiden Versen macht dies sehr deutlich:

Drangsal (θλίψις / thlipsis): Bedrückung, Leiden, Verfolgung.

Bedrängen (θλίβω / thlibō): drücken, drängen, bedrängen, zusammendrängen, einengen, quälen

Verfolgung (διωγμός / diōgmos): Verfolgung (nur für Glaubensverfolgungen).

Erduldet (ἀνέχομαι / anechomai): aushalten, ertragen.

Manchmal erscheint es so, als ob das Böse gewinnen würde. Diesen Eindruck kann man besonders in Zeiten der Verfolgung gewinnen. Die Feinde der Christen sind mächtig. Harte Umstände werden viele Christen treffen.

Jesus versichert jedoch, dass diese Bedrängnisse nicht ohne Folgen für die Übeltäter sein werden.

Römer 2,5-6:

Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden vergelten wird nach

seinen Werken:

Zu welchem Zeitpunkt spielen sich diese Bedrängnisse ab?

Wie einfach ist es in der Trübsalszeit Christ zu werden und zu sein?

Aus welchem Grund weist uns die Schrift hier nicht auf die Vergebung, sondern auf die Vergeltung hin?

„Hervorzuheben ist, dass Vergeltung nicht Sache des Glaubenden, sondern ausschließlich Gottes sein kann. Für den Christen gilt die Aufforderung, Verfolgung mit Segnen, nicht aber mit Fluchen zu vergelten, das Böse mit Gutem zu überwinden. Die Freiheit zu solcher Handlungsweise beruht in der Freiheit vom Gesetz der Vergeltung, das jedoch von Gott angewandt wird (Röm 12,14-21). Nur vordergründiges Denken wird in Gottes Liebe und Gottes Gerechtigkeit zwei sich gegenseitig ausschließende Eigenschaften Gottes sehen wollen. Indem Gott seine Gerechtigkeit ausübt, geschieht sein guter Wille, bestätigt sich seine Wahrheit, erweist sich seine Liebe. Auch wenn dies dem menschlichen Denken verborgen bleibt, weiß der Glaube um die unlösbare Zusammengehörigkeit von Gottes Liebe und Gerechtigkeit“ (Hahn 1993:146).

B. Unkenntnis und Ungehorsam gegenüber Gott

Weshalb bestraft Jesus die Böcke? Aus welchem Grund kann er nicht Gnade vor Recht walten lassen?

Die göttliche Strafe ergeht auch, weil diese Menschen sich Jesus total verweigern. Sie argumentieren vielleicht mit ihrer Unkenntnis oder mit damit, dass man nichts gegen Gott hat, aber der Opfertod von Jesus verlangt von uns Menschen eine Antwort!

2. Thessalonicher 1,8:

*in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott **nicht kennen**, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus **nicht gehorchen**;*

Zwei Aspekte werden besonders betont:

- die Gott nicht kennen
- Evangelium ... nicht gehorchen

Natürlich ist dies ein Zweiklang und hat einen Zusammenhang. Wir können Gott nicht wirklich kennen, ohne Jesus Christus zu kennen.

Paulus beschreibt diese Haltung im ersten Kapitel des Römerbriefes - Römer 1,21:

weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.

Paulus beschreibt wohl das Kennen von Gott, aber daraus hat sich nicht ein Gehorsam abgeleitet. Sie wussten innerlich, dass da Gott ist, aber dieses Wissen wurde abgelehnt. Sie ignorieren Gott willentlich. Dies wird dann noch weiter beschrieben - Römer 1,28:

Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn,

zu tun, was sich nicht geziemt.

Die Gesellschaft verwirft Gott. Es ist nicht postmodern, an einen geoffenbarten Gott zu glauben. Es ist nicht modern, Gott in der Schrift zu entdecken. Dabei verursacht mangelndes Wissen über Gott oft sehr viel im Leben von vielen Christen.

Im Alten Testament wird diese Bezeichnung „die Gott nicht kennen“ für die Heiden verwendet.

Wie kann uns biblischen Wissen über Gott vor Leid bewahren? Beispiele?

Die zweite Beschreibung aus dem 2. Thessalonicher 1,6b erstaunt noch mehr:

*und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus **nicht gehorchen**;*

Auffallend ist, dass die Verweigerung der Annahme des Evangeliums mit Ungehorsam gleichgesetzt wird. Dies erstaunt umso mehr, da Jesus doch Glauben fordert.

Aus welchem Grund wird der Ungehorsam betont?

Glauben bedeutet auch treu zu sein. „Wir müssen in Verbindung mit der Verkündigung des Evangeliums mit grossem Ernst darauf hinweisen, dass seine Botschaft, seine volle Botschaft, nicht nur angenommen, sondern dass ihr darüber hinaus auch gehorcht werden muss“ (Smith 1989:127).

Diese Betonung lehrt auch Apostelgeschichte 17,30:

Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, daß sie alle überall Buße tun sollen,

Menschen werden somit bei der Wiederkunft des Herrn bestraft:

1. Weil sie den Christen Böses angetan haben
2. Wegen ihres Unglaubens.

II. Die Beschreibung von Jesus bei seiner Wiederkunft (1,7.10)

2. Thessalonicher 1,7.10:

und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,

wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.

A. Die Enthüllung (Klarheit, wer Jesus wirklich ist)

2. Thessalonicher 1,7:

*und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der **Offenbarung** des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,*

Jesus wird offenbart werden. Was haben wir unter der „Offenbarung des Herrn Jesus“ zu verstehen?

In den Evangelien wird uns ein erster kleiner Einblick in die Offenbarung von Jesus gegeben - Matthäus 17,2:

Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht;

Johannes 1,14:

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Bei seiner Wiederkunft wird jeder Mensch erkennen, wie Jesus Christus wirklich ist. Wer Jesus Christus sehen kann, wird die Gnade unglaublich wertvoll betrachten.

Von dieser Erscheinung wird auch an vielen anderen Stellen in der Bibel gesprochen: Daniel 2,34-35; Sacharja 14, Offenbarung 19,11-16). In diesem Augenblick kann niemand mehr die Gottheit von Jesus verleugnen.

B. Die Begleiterscheinungen der Wiederkunft

2. Thessalonicher 1,7:

*und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her **mit den Engeln** seiner Macht,*

„Wenn Jesus »vom Himmel« kommt, so wird damit nicht nur auf seinen Platz zur Rechten des Vaters, sondern zugleich auf seine göttliche Autorität verwiesen (vgl. 1. Thess 4,16).

Aus welchem Grund werden die Engel erwähnt?

Die »Engel seiner Macht« sind Teil des göttlichen Hofstaates (Sach 14,5; vgl. die Auslegung von 1. Thess 3,13). Der Sinn kann sein: »Die Engel, durch die er seine Macht ausübt bzw. die zu seiner Macht gehören«, oder: »Die mächtigen Engel bzw. die Machtengel« (als Bezeichnung einer speziellen Engelgruppe). Auch in Mk 13,26 wird die Wiederkunft Jesu mit dem Hinweis auf seine Macht verbunden (mit Zitat aus Dan 7,13ff.)“ (Hahn 1993:147).

Engel sind die Begleiter von Jesus. Weitere Schriftstellen weisen auf dies hin - Matthäus 25,31:

Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen;

Matthäus 13,49-50:

So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feueröfen werfen: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

C. Die Anbetung von Jesus Christus

2. Thessalonicher 1,10:

*wenn er kommt, um an jenem Tag in **seinen Heiligen verherrlicht** und in allen denen **bewundert** zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden.*

Auffallend ist, dass es in diesem Vers heisst „in seinen Heiligen verherrlicht“ und eben nicht „durch seine Heiligen verherrlicht“.

Was hat dieser kleine Unterschied zu bedeuten?

Die Christen reflektieren die Herrlichkeit des Herrn. Als Ergebnis der Entrückung sind wir Jesus gleich geworden (wir haben den neuen Leib!) Es wird für alle Menschen deutlich werden, dass wir zu Jesus Christus gehören.

1. Petrus 4,14:

Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr! Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.

Weiter steht in Vers 10 geschrieben:

*und in allen denen **bewundert** zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden*

Für die Glaubenden auf der Erde ist es die grosse Erlösung. Endlich kommt Christus. Endlich sind sie befreit.

Was hat das Wort „bewundern“ uns sonst noch sagen?

Das griechische Wort für „bewundern“ (θαυμάζω / thaumazō) kann man auch mit sich verwundern, erstaunen, oder bewundern übersetzen.

Matthäus 8,10:

Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst in Israel habe ich nicht so großen Glauben gefunden.

Matthäus 15,31:

So daß die Volksmenge sich wunderte, als sie sahen, daß Stumme

*redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gingen und Blinde sahen;
und sie verherrlichten den Gott Israels.*

„Der genaue Zeitpunkt der Wiederkunft des Herrn ist den Menschen nicht bekannt. Auf jeden Fall wird dieser Augenblick für die Verlorenen ein Tag des Gerichts und für die Gläubigen ein Tag der Herrlichkeit und des Staunens sein. An diesem Tag wird Christus in seinen Heiligen (nicht "von" ihnen) verherrlicht werden, d. h., seine Herrlichkeit wird sich in ihnen spiegeln, und die Christen werden ihren Herrn für alles, was er für sie getan hat, anbeten. Es werden alle Gläubigen versammelt sein - nicht nur die zu dieser Zeit auf der Erde lebenden und jene, die bei Christi Wiederkunft auferweckt wurden, sondern auch die, die mit ihm zur Erde zurückkommen, nachdem sie ihm bei der Entrückung entgegengegangen sind.

Zu dieser letzteren Gruppe werden nach Paulus' Überzeugung auch die thessalonischen Gläubigen gehören. Weil sie geglaubt haben, was der Apostel ihnen bezeugt hat, werden sie diesen großen Tag miterleben“ (Walvoord).

III. Die Art und Weise der Bestrafung (1,7-9)

2. Thessalonicher 1,7-9:

und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,

in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen;

sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,

A. Die Vergeltung

2. Thessalonicher 1,6-7:

*So gewiß es bei Gott gerecht ist, **denen zu vergelten**, die euch durch Drangsal bedrängen,*

und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht,

Es geht zuerst um Vergeltung. Vergeltung (ἀνταποδίδωμι / antapodidōmi) bedeutet auch zurückerstatten, vergelten, rächen und sogar heimzahlen. Ungerechtigkeit muss von Gott bestraft werden.

Was verändert sich in deinem Gottesbild, wenn er so strafend auftritt?
--

Was wäre dies für ein Gott, der die Ungerechten nicht bestrafen würde?
--

„Nicht der Mensch muss bei geistlicher Verfolgung für Klarstellung und Vergeltung sorgen, sondern Gott tut dies (vgl. 5Mo 32,35; Spr 25,21.22; Röm 12,19-21; 1Th 5,15; Offb 19,2). Wann und wie Gott vergilt, bestimmt nur er“ (MacArthur 2002:1772).

B. Gottes Gerechtigkeit

2. Thessalonicher 1,6.8-9:

*So gewiß es bei Gott **gerecht** ist, denen zu vergelten, die euch durch Drangsal bedrängen,*

in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen;

sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,

Es geht bei der Vergeltung um Gerechtigkeit. Gerechtigkeit kann auch Strafe bedeuten. Ein gerechter Gott vergibt uns, wenn wir an Jesus Christus glauben, aber er wird auch diejenigen bestrafen, die nicht an ihn glauben wollen.

C. Die Schärfe

2. Thessalonicher 1,8:

*in **flammendem Feuer**. Dabei übt **er Vergeltung** an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen;*

Es geht um ein Kommen zum Gericht!

Aus welcher Ursache geschieht die Vergeltung?

„Vergeltung wird nicht für die Verfolgung von Christen vollzogen, sondern weil sie Gottes Gebot, zu glauben, nicht gehorcht haben (vgl. Apg 17,30.31; Röm 1,5; 10,16; 15,18; 16,19) und nicht den Namen des Herrn angerufen haben, um von ihrer Sünde errettet zu werden (Röm 10,9-13; 1Kor 16,22; Hebr 10,26-31). Errettung wird nie durch Werke erlangt, sondern stets dadurch, dass man seinen Glauben allein auf den Herrn Jesus Christus setzt (Eph 2,8-10)“ (MacArthur 2002:1772).

Jesaja 66,15:

Denn siehe, der HERR kommt im Feuer, und wie der Sturmwind sind seine Wagen, um seinen Zorn auszulassen in Glut und sein Drohen in Feuerflammen.

Römer 12,9:

Die Liebe sei ungeheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten.

D. Die Ewigkeit

2. Thessalonicher 1,9:

sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,

„Paulus erklärt die Dauer und das Ausmaß dessen, was die Bibel an anderer Stelle als »Hölle« bezeichnet. Erstens ist sie für immer und ist daher eine unumkehrbare Erfahrung. Zweitens bedeutet Verderben nicht Vernichtung, sondern Elend und einen neuen Zustand des bewussten Erlebens, der beträchtlich schlimmer ist als der erste (vgl. Offb 20,14.15). Dieser Zustand wird beschrieben als Trennung von Gottes Gegenwart und Herrlichkeit (vgl. Mt 8,12; 22,13; 25,30; Lk 16,24-26)“ (MacArthur 2002:1772).

F. Gott bestraft

2. Thessalonicher 1,9:

*sie werden **Strafe leiden**, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,*

Menschen ohne Glauben erleben eine Bestrafung. In meiner Bibelübersetzung steht geschrieben, welche „Strafe leiden“, aber man kann es auch mit „Strafen zahlen“ übersetzen.

Strafe (δική / dikē): Strafe, Rechtsspruch

Leiden (τίνω / tinō): Strafe zahlen, Strafe leiden.

„Die Bestrafung der Bösen wird weder zeitlich begrenzt sein noch auf die Auslöschung ihrer Existenz hinauslaufen, sondern sie wird ewig währen, und die Bestraften werden sie bei vollem Bewußtsein erleben. Es ist der ewige Tod, der hier dem ewigen Leben entgegengesetzt wird (Mt 25,46). Im folgenden wird noch genauer ausgeführt, wie dieses Verderben aussehen wird“ (Walvoord).

G. Die Strafe ist endgültige Verlust der Gemeinschaft mit Gott

2. Thessalonicher 1,9:

sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,

„Der Ausschluss von der Gegenwart des Herrn ist die Verdammnis schlechthin“ (Hahn 1993:148). Dies ist die Strafe, die bezahlt werden muss.

Die ewige Strafe besteht in der Trennung vom Angesicht Gottes. Während die Hoffnung der Christen sich darauf richtet, den Herrn zu sehen und bei dem zu sein, dessen Gegenwart den Himmel erst zum Himmel macht, werden die Ungläubigen durch Gottes Urteil dazu verdammt, auf ewig von seiner Gegenwart ausgeschlossen zu sein (vgl. Röm 1,18; Röm 2,5 - 9; Röm 6,21; Phil 3,19; 1. Thess 1,10; 1. Thess 4,17)“ (Walvoord).

2. Mose 33,14-15:

Er antwortete: Mein Angesicht wird mitgehen und dich zur Ruhe bringen.

Er aber sagte zu ihm: Wenn dein Angesicht nicht mitgeht, dann führe uns nicht von hier hinauf!

Aus diesem Grund versuchen wir in der Evangelisation Menschen wieder in die Gemeinschaft mit Jesus Christus zu rufen.

Welches ist die Strafe?

Aus welchem Grund will Gott, dass wir über die Bestrafung der Nichtchristen Bescheid wissen?

IV. Die geistliche Bedeutung dieses Abschnittes (1,11-12)

2. Thessalonicher 1,11-12:

Deshalb beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig erachte der Berufung und daß er alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft vollende,

damit der Name unseres Herrn Jesus in euch verherrlicht werde und ihr in ihm nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.

A. Das grosse Gebetsanliegen von Paulus

2. Thessalonicher 1,11:

*Deshalb **beten wir** auch allezeit für euch, daß unser Gott **euch würdig erachte** der Berufung und daß er alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft vollende,*

Apostelgeschichte 17,21:

Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderem zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.

Christen leben nicht nach dem Willen Gottes, um erlöst zu werden, sondern weil ihnen die Erlösung bereits geschenkt ist.

2. Thessalonicher 1,11:

Deshalb beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig erachte der Berufung und daß er alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft vollende,

B. Christen sollen ans Ziel kommen

2. Thessalonicher 1,11:

*Deshalb beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig erachte der Berufung und daß er alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft **vollende**,*

2. Timotheus 1,9:

der hat uns errettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren

Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben,

Hebräer 3,1:

Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus,

C. Die Kraft schenkt Jesus

2. Thessalonicher 1,11:

Deshalb beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig erachte der Berufung und daß er alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft vollende,

D. Jesus Christus wird durch Christen verherrlicht

2. Thessalonicher 1,12:

damit der Name unseres Herrn Jesus in euch verherrlicht werde und ihr in ihm nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.

Welches Gebetsanliegen nannte Paulus an erster Stelle? Wie beten wir vielfach?
--

- I. Die Umstände der Bestrafung (1,6-8)
- II. Die Beschreibung von Jesus bei seiner Wiederkunft (1,7.10)
- III. Die Art und Weise der Bestrafung (1,7-9)
- IV. Die geistliche Bedeutung dieses Abschnittes (1,11-12)

Quellen

- Butler, John G., 2006: Jesus Christ. His Return. Studies of the Savior. Number Ten. 1. Auflage. Clinton (Iowa): LBC.
- Hahn, Eberhard, 1993: Erster und zweiter Thessalonicherbrief. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.
- MacArthur, John, 2002: Studienbibel. CLV.
- Rienecker, Fritz, 1989: Der Brief des Paulus an die Philipper. Der Brief des Paulus an die Kolosser. Die Briefe des Paulus an die Thessalonicher. 1. Auflage dieser Ausgabe. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus.
- Smith, 1989: Was die Bibel lehrt. 1. Thessalonicher. 2. Thessalonicher. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.